

PRESSEMITTEILUNG

Oranienburg, den 22.11.2017 2017-PM4

Her mit den multiprofessionellen Teams! Bundeselternrat fordert: Schulen nicht mit Migrationsfragen alleine lassen

Kinder, die kaum ein Wort Deutsch sprechen, stark traumatisierte geflüchtete Jugendliche und Familien unterschiedlichster Nationen, die das deutsche Schulsystem nicht verstehen spätestens seit 2015 ist dies wieder bundesweite Realität in Klassenzimmern.

Zwei Jahre nach dem erneuten großen Zuzug durch Flüchtende werden Schulen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen allein gelassen. Darunter leiden nicht nur die geflüchteten Kinder und ihre Familien, sondern alle an Schule Beteiligten.

Der Bundeselternrat empfindet diese Situation als unhaltbar. Er fordert die Landesregierungen der Bundesländer auf, entsprechendes Personal sowie Sach- und Finanzmittel für die Schulen zur Verfügung zu stellen.

"Wir brauchen endlich multiprofessionelle Teams z.B. aus Sprachlehrern, Schulsozialarbeitern, Sprach- und Kulturmittlern, Förderkräften, Psychologen und Integrationshelfern, die sich um alle Kinder kümmern. An jeder Schule. Es darf nicht sein, dass Schulleitungen, Lehrkräfte und Ehrenamtliche alleine für den Integrationserfolg sorgen müssen", so die Forderungen des Bundeselternrats im Rahmen der Herbstplenartagung 2017. Integration kann nur dann dauerhaft gelingen, wenn es verlässliche Unterstützungsstrukturen an allen Schulen gibt.

Damit nicht der Wohnort über die Integrationschancen von Schülern entscheidet, fordert der Bundeselternrat zudem einen Beschluss der KMK zu einer Beschulung geflüchteter Kinder vom ersten Tag an.

Insbesondere in Zeiten von Steuerüberschüssen muss zusätzliches Geld dort investiert werden, wo die Zukunftschancen für alle unsere Kinder entstehen - in Bildung!

Ihr Ansprechpartner ist:

Stephan Wassmuth, Vorsitzender des Bundeselternrats

Telefon: 0172-56 49 900

E-Mail: stephan.wassmuth@bundeselternrat.de

Für Fragen und Stellungnahmen stehen wir gerne zur Verfügung.

Für eine bessere Lesbarkeit haben wir weitestgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe für beide Geschlechter.



Bankverbindung: